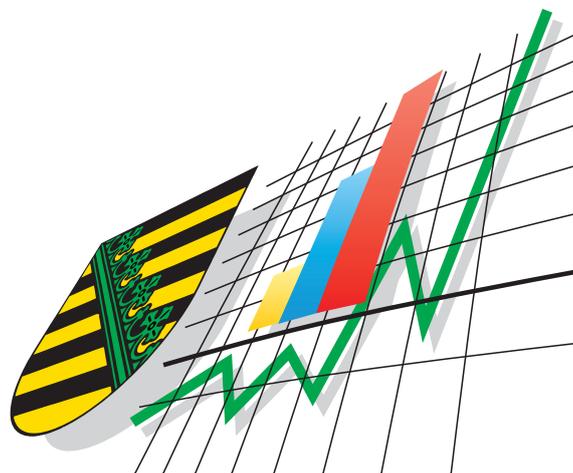


Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Insolvenzverfahren im Freistaat Sachsen

1. Halbjahr 2007

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsidentin/Sekretariat -1900

Telefax -1999

Auskunft -1913, -1914

Telefax -1921

Bibliothek -4352

Telefax -1598

Vertrieb -4316

Internet

www.statistik.sachsen.de

E-Mail

info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Ergebnisse	5
Abbildungen	
Abb. 1 Insolvenzen im 1. Halbjahr 2006 und 2007 nach Regierungsbezirken	7
Abb. 2 Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2006 und 2007 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen	7
Tabellen	
1. Insolvenzverfahren - Übersicht	8
2. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2006 und 2007 nach Regierungsbezirken	9
3. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2007 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	9
4. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2006 und 2007 nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe	10
5. Verbraucherinsolvenzen nach Art der Entscheidung und des Schuldners	11
6. Verbraucherinsolvenzen im 1. Halbjahr 2007 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	11
7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2006 und 2007 nach Wirtschaftsbereichen sowie für private Personen und Nachlässe	12
8. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2006 und 2007 nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen	14
9. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2006 und 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	16
10. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2006 und 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie ausgewählter rechtlicher Stellung	17
11. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2006 und 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldeten Forderungen	18
12. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe im 1. Halbjahr 2006 und 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Art des Verfahrens	20

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Seit dem 1. Januar 1999 gilt bundesweit die neue Insolvenzordnung (InsO) vom 5. Oktober 1994 (BGBl. I S. 2866), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 13. April 2007 (BGBl. I S. 509). Damit wurden die Gesamtvollstreckungsordnung (neue Länder und Berlin-Ost) sowie die Konkurs- und die Vergleichsordnung (früheres Bundesgebiet) durch ein für ganz Deutschland einheitliches Insolvenzrecht abgelöst. Die Rechtsgrundlage für die Statistik der Insolvenzverfahren bildet § 39 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz (EGGVG) vom 27. Januar 1877 (RGBl. S. 77), das zuletzt durch Artikel 5 Absatz 5 des Gesetzes vom 22. August 2002 (BGBl. I S. 3390) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534). Der § 39 des EGGVG wurde mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des EGGVG vom 15. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2398) angefügt.

Berichtskreis und Merkmale

Gegenstand dieses Statistischen Berichtes sind die im 1. Halbjahr 2007 von den Amtsgerichten in Sachsen gemeldeten Insolvenzverfahren. Die Erfassung erfolgt mittels Meldebögen durch die Amtsgerichte Chemnitz, Dresden und Leipzig, sobald der Beschluss über die Eröffnung oder die Abweisung mangels Masse ergangen ist bzw. bei Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes im Rahmen eines Verbraucherinsolvenzverfahrens. Von der amtlichen Statistik wird die Aufbereitung monatlich entsprechend den Erfassungsmerkmalen des § 39 EGGVG vorgenommen. Alle Aussagen bzw. Darstellungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, auch die Vorjahre betreffend, beziehen sich auf den Gebietsstand vom 1. Januar 2007 und auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2003 (WZ 2003).

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass von 1999 bis 2001 die Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende zu den Unternehmen zählten. Während bei Kleingewerbetreibenden bisher lediglich eine geringfügige wirtschaftliche Tätigkeit Voraussetzung für ein Verbraucherinsolvenzverfahren war, müssen seit einer Änderung der Insolvenzordnung, die am 1. Dezember 2001 in Kraft trat, die Vermögensverhältnisse des Schuldners überschaubar sein und es dürfen gegen ihn keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen. Überschaubar sind die Vermögensverhältnisse, wenn der Schuldner zu dem Zeitpunkt, zu dem der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt wird, weniger als 20 Gläubiger hat. Ansonsten kann für Kleingewerbetreibende nur ein Regelinsolvenzverfahren beantragt werden. Die ehemals selbstständig Tätigen werden jetzt – sowohl bei Regel- als auch bei Verbraucherinsolvenzverfahren – den privaten Personen zugeordnet. Regelinsolvenzverfahren für aktive Kleingewerbetreibende zählen in der Position Einzelunternehmen weiterhin zu den Unternehmen.

Um auch mittellosen natürlichen Personen ein Insolvenzverfahren zu ermöglichen, besteht seit Dezember 2001 für diese die Möglichkeit, die Verfahrenskosten bis zur Restschuldbefreiung nach einer Wohlverhaltensphase zu stunden (vgl. § 4a InsO). Zudem wurde diese Wohlverhaltensphase von sieben auf sechs Jahre verringert.

Begriffserläuterungen

Das **Insolvenzverfahren** dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Dem redlichen Schuldner wird Gelegenheit gegeben, sich von seinen restlichen Verbindlichkeiten zu befreien (vgl. § 1 InsO). Das Insolvenzverfahren erfasst das gesamte Vermögen, das dem Schuldner zur Zeit der Eröffnung des Verfahrens gehört und das er während des Verfahrens erlangt (Insolvenzmasse; vgl. § 35 InsO). Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens setzt voraus, dass ein Eröffnungsgrund gegeben ist. Allgemeiner Eröffnungsgrund ist die Zahlungsunfähigkeit, bei Antrag des Schuldners auch die drohende Zahlungsunfähigkeit sowie bei einer juristischen Person die Überschuldung (vgl. §§ 16 bis 19 InsO).

Ein Insolvenzverfahren kann über das Vermögen jeder natürlichen und jeder juristischen Person eröffnet werden, weiterhin über das Vermögen einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (z. B. OHG, GbR) sowie über einen Nachlass und über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft (vgl. § 11 InsO).

Das Insolvenzverfahren wird nur auf Antrag eröffnet. Antragsberechtigt sind die Gläubiger und der Schuldner. Der Antrag kann zurückgenommen werden, bis das Insolvenzverfahren eröffnet oder der Antrag rechtskräftig abgewiesen ist (vgl. § 13 InsO). Stellen mehrere Gläubiger des gleichen Schuldners einen Antrag, dann werden die Anträge von den Gerichten zu einem Verfahren verbunden. Aus diesem Sachverhalt ergibt sich eine Besonderheit: Die Anzahl der bei den Amtsgerichten eingehenden und bearbeiteten Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens ist wesentlich höher als die Summe der Verfahren über die entschieden wird. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass zwischen Antragstellung und Gerichtsbeschluss zum Teil eine Zeitspanne von mehreren Monaten liegt.

Die Zahl der **Insolvenzverfahren** umfasst alle im Berichtszeitraum durch Gerichtsentscheid eröffneten bzw. mangels Masse abgewiesenen Verfahren sowie die Verbraucherinsolvenzen, bei denen der vorgelegte Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde. Es ist zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren sowie Nachlassinsolvenzverfahren zu unterscheiden.

Zu den **Regelinsolvenzverfahren** gehören alle Verfahren für Unternehmen, für unternehmerisch tätige natürliche Personen (z. B. als Gesellschafter) und für ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind (20 und mehr Gläubiger) und gegen die Forderungen aus Arbeitsverhältnissen vorliegen. Eine Sonderform der Regelinsolvenzen stellen die Nachlassinsolvenzen dar.

Zu den **Verbraucherinsolvenzverfahren** gehören die Verfahren für ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind (weniger als 20 Gläubiger) und gegen die keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen sowie die Verfahren gegen übrige Verbraucher (private Personen).

Zu den **eröffneten Insolvenzverfahren** zählen die Verfahren, die durch einen Beschluss des Gerichtes eröffnet wurden (Eröffnungsbeschluss; vgl. § 27 InsO). Ein Verfahren wird eröffnet, wenn das Vermögen des Schuldners ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen oder wenn ein entsprechender Geldbetrag vorgeschossen wird.

Mangels Masse abgewiesene Insolvenzverfahren sind Verfahren, bei denen das Vermögen des Schuldners voraussichtlich nicht ausreichen wird, um die Kosten des Verfahrens zu decken (vgl. § 26 InsO). Für natürliche Personen gilt ab Dezember 2001, dass sie sich die Verfahrenskosten stunden lassen können.

Schuldenbereinigungsplan: Dieser Plan enthält alle Regelungen für eine angemessene Schuldenbereinigung im Rahmen des Verbraucherinsolvenzverfahrens. Er hat die Wirkung eines Vergleichs. Hat kein Gläubiger Einwendungen bzw. wird eine Ablehnung durch Zustimmung des Gerichts ersetzt, gilt der Schuldenbereinigungsplan als angenommen (Beschluss des Insolvenzgerichts; vgl. §§ 305, 308, 309 InsO).

Ergebnisse

Die Amtsgerichte in **Sachsen** entschieden im ersten Halbjahr 2007 über 4 970 Insolvenzverfahren, wovon 957 Verfahren Unternehmen betrafen (vgl. Tab. 1). So erhöhte sich zwar die Gesamtzahl der Insolvenzen gegenüber dem ersten Halbjahr des Jahres 2006 um 650 Verfahren bzw. 15 Prozent, die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ging aber um 170 bzw. 15 Prozent zurück. Während die Zahl der **eröffneten** Verfahren um 19 Prozent auf 4 405 Fälle stieg, ging die Zahl der **mangels Masse abgewiesenen** Verfahren um reichlich acht Prozent auf 548 Verfahren zurück. Damit reichte zuletzt bei elf Prozent der Schuldner das vorhandene Vermögen nicht aus, um die Verfahrenskosten zu decken. Im Vergleichszeitraum 2006 wurden fast 14 Prozent der Verfahren mangels Masse abgewiesen. Außerdem endeten 17 Verbraucherinsolvenzverfahren durch die Annahme eines **Schuldenbereinigungsplanes** (1. Halbjahr 2006: 21 Verfahren). Monatlich wurden im Durchschnitt 828 Verfahren gemeldet, im Januar sogar 994 Verfahren und im März 929 Verfahren.

Die Gerichte entschieden in den ersten sechs Monaten 2007 über 1 885 **Regel- bzw. Nachlassinsolvenzverfahren**. Hier wurden 1 400 Fälle eröffnet und 485 mangels Masse abgewiesen. Der Anteil der eröffneten Verfahren betrug reichlich 74 Prozent (Vorjahreszeitraum: 72,3 Prozent). In der Gesamtzahl der Insolvenzen waren außerdem 3 085 **Verbraucherinsolvenzen** (davon 2 757 übrige Verbraucher und 328 ehemals selbstständig Tätige, die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen) enthalten. Von diesen Verfahren wurden 3 005 eröffnet (97,4 Prozent) und 63 mangels Masse abgewiesen (vgl. Tab. 5). Damit sind auch im zweiten Quartal, wie bereits im ersten Quartal, wieder mehr Verbraucherinsolvenzverfahren als Regel- bzw. Nachlassinsolvenzverfahren von den Amtsgerichten gemeldet worden. Hier kommt die Neuregelung der Insolvenzordnung deutlich zur Wirkung, nach der die Verfahrenskosten bis zur Restschuldbefreiung gestundet werden können. Gegenüber dem 1. Halbjahr 2006 hat sich die Zahl der Verbraucherinsolvenzverfahren in Sachsen um fast 32 Prozent erhöht. Der Anstieg betraf sowohl die übrigen Verbraucher (34,3 Prozent mehr) als auch die ehemals selbstständig Tätigen, die ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen (13,1 Prozent mehr).

Die von den Gläubigern angemeldeten **Forderungen** beliefen sich im Berichtszeitraum auf 780 Millionen € und waren damit, trotz Zunahme der Verfahrenszahl um 15 Prozent, um ein Zehntel niedriger als im Vergleichszeitraum des Jahres 2006. Bei reichlich 88 Prozent der Verfahren lagen die angemeldeten Forderungen im Bereich von 5 000 € bis unter 250 000 €, wobei fast 89 Prozent dieser Verfahren eröffnet wurden (vgl. Tab. 3). Während von den 309 Verfahren mit Forderungen von 250 000 € bis unter 500 000 € knapp 89 Prozent eröffnet wurden, kamen von den 247 Verfahren mit Forderungen von 500 000 € bis unter fünf Millionen € 87 Prozent zur Eröffnung. In den beiden Randgruppen war die Verfahrenszahl vergleichsweise gering. Von den 244 Verfahren mit angemeldeten Forderungen unter 5 000 € wurden nur knapp 63 Prozent eröffnet, von den 16 Verfahren mit Forderungen von 5 Millionen € und mehr kamen aber 75 Prozent zur Eröffnung. Obwohl im Regierungsbezirk Chemnitz die Zahl der Insolvenzen um elf Prozent stieg, blieben die Forderungen fast gleich hoch (0,3 Prozent mehr). Im Regierungsbezirk Dresden stiegen die Forderungen langsamer (11,6 Prozent) als die Zahl der Insolvenzen (16,6 Prozent). Im Regierungsbezirk Leipzig nahm die Anzahl der Insolvenzverfahren um gut 17 Prozent zu, die Höhe der Forderungen sogar um fast 42 Prozent (vgl. Tab. 9).

Die **durchschnittlichen Forderungen** je Verfahren lagen in Sachsen bei 157 000 € und damit ein Fünftel unter dem Durchschnittswert des Vorjahreszeitraums von 199 000 €. Bei den eröffneten Insolvenzen wurden im Durchschnitt Forderungen in Höhe von 150 000 € angemeldet, bei den mangels Masse abgewiesenen Verfahren von 209 000 € und bei den Verfahren, die mit der Annahme des Schuldenbereinigungsplanes beendet wurden, sogar 278 000 €. Regional betrachtet waren die Durchschnittsforderungen aller Insolvenzverfahren recht unterschiedlich. Während sie im Regierungsbezirk Dresden bei 233 000 € lagen, betrugen sie im Regierungsbezirk Chemnitz 177 000 € und im Regierungsbezirk Leipzig nur 92 000 €.

Nach **Regierungsbezirken** betrachtet, meldete das Amtsgericht Leipzig 2 007 Insolvenzverfahren, Chemnitz 1 684 und Dresden 1 279 Verfahren (vgl. Tab. 2). In den Regierungsbezirken Dresden und Leipzig war ein Anstieg der Verfahren gegenüber den ersten sechs Monaten 2006 um jeweils 17 Prozent zu erkennen, vom Amtsgericht Chemnitz wurden elf Prozent mehr Verfahren gemeldet. Durchschnittlich verzeichneten die Amtsgerichte im ersten Halbjahr 2007 im Regierungsbezirk Chemnitz monatlich 281 Fälle, in Dresden 213 und in Leipzig 335 Verfahren. Während das Amtsgericht Dresden fast 23 Prozent Unternehmensinsolvenzen verbuchte, betrug deren Anteil in Chemnitz rund 19 Prozent und in Leipzig 17 Prozent. In allen drei Regierungsbezirken fielen die meisten Insolvenzverfahren für Unternehmen dem Baugewerbe zu, gefolgt vom Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ und vom Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern). Mit 1 001 Fällen meldete das Amtsgericht Chemnitz die meisten Verbraucherinsolvenzverfahren (Leipzig 866 und Dresden lediglich 679 Fälle; vgl. Tab. 12).

Auf die drei größten sächsischen **Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig** entfielen im Berichtszeitraum reichlich 42 Prozent aller Insolvenzverfahren. In den Städten Dresden und Leipzig wurden mehr Verfahren gemeldet als im Vergleichszeitraum 2006 (Dresden: 116 Verfahren mehr; Leipzig: 274 Verfahren mehr). In der Stadt Chemnitz waren es 56 Verfahren weniger. In der Kreisfreien Stadt Leipzig wurde außerdem mit 1 206 Verfahren die höchste Zahl in Sachsen registriert (vgl. Tab. 9). Neben den drei bisher genannten Großstädten gab es viele Verfahren im Vogtlandkreis (234 Verfahren), im Muldentalkreis (207 Verfahren), in den Landkreisen Delitzsch (203 Verfahren) und Leipziger Land (162 Verfahren) sowie in der Kreisfreien Stadt Plauen mit 156 Verfahren. Ein hoher Anstieg der Anzahl der Verfahren war außer in den zwei oben genannten Kreisfreien Städten Dresden und Leipzig in den Landkreisen Chemnitzer Land (62 Verfahren mehr), Vogtlandkreis (61 Verfahren mehr), Freiberg (41 Verfahren mehr) und Delitzsch (39 Verfahren mehr) sowie in der Kreisfreien Stadt Plauen (56 Verfahren mehr) zu verzeichnen. Außerdem wurden in 14 weiteren Landkreisen und Kreisfreien Städten mehr Verfahren gemeldet. Dagegen verringerte sich in den Kreisfreien Städten

Chemnitz (56 Verfahren weniger), Hoyerswerda (13 Verfahren weniger) und Zwickau (elf Verfahren weniger) sowie in den Landkreisen Torgau-Oschatz (26 Verfahren weniger), Leipziger Land (16 Verfahren weniger), Mittweida (14 Verfahren weniger), Niederschlesischer Oberlausitzkreis (drei Verfahren weniger) und Annaberg mit zwei Verfahren weniger die Zahl der Insolvenzen im Vergleich zum 1. Halbjahr 2006. Die durchschnittlichen Forderungen je Insolvenzverfahren waren in den Kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Halbjahr 2007 recht unterschiedlich hoch. Während sie in den Kreisfreien Städten Chemnitz, Hoyerswerda und Zwickau nur 70 000 €, 71 000 € und 73 000 € betragen, lagen sie in den Landkreisen Niederschlesischer Oberlausitzkreis mit 302 000 €, Aue-Schwarzenberg mit 304 000 €, Sächsische Schweiz mit 339 000 € und Chemnitzer Land mit 461 000 € deutlich darüber.

Auf **Unternehmen** entfielen 957 Insolvenzverfahren und auf private Personen und Nachlässe 4 013. Bei den Unternehmen war in den ersten sechs Monaten 2007 ein Rückgang gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 170 Verfahren bzw. 15 Prozent zu verzeichnen. Dagegen stieg die Zahl der **privaten Personen und Nachlässe** um fast 26 Prozent bzw. 820 Verfahren. Dieser beachtliche Anstieg ist auf die außerordentliche Zunahme der Verfahren für übrige Verbraucher (34,3 Prozent bzw. 704 Verfahren mehr) zurückzuführen. Die Zunahme der Verfahren betrifft alle drei Regierungsbezirke. Hier wirkt sich die in den Vorbemerkungen erläuterte Änderung der Insolvenzordnung zum 1. Dezember 2001 aus. Außer den 2 757 übrigen Verbrauchern (1. Halbjahr 2006: 2 053 Verfahren) gehörten zu den privaten Personen und Nachlässen noch 1 038 Verfahren für ehemals selbstständig Tätige (Vorjahreszeitraum: 926 Verfahren). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum (12,1 Prozent mehr) betrifft alle drei Regierungsbezirke. Daneben wurden noch 136 Nachlassinsolvenzen gemeldet, 23 mehr als im 1. Halbjahr 2006. Hier betraf der Anstieg ebenfalls alle drei Regierungsbezirke. Weiterhin waren in dieser Gruppe noch 82 Verfahren für natürliche Personen, die als Gesellschafter tätig waren, enthalten. Das waren 19 Prozent weniger als im 1. Halbjahr des Vorjahres. Dieser Rückgang betraf nur den Regierungsbezirk Leipzig (vgl. Tab. 12). Die meisten Verfahren für private Personen und Nachlässe meldete das Amtsgericht Leipzig mit 1 664. Von den Amtsgerichten Chemnitz und Dresden wurden 1 358 bzw. 991 Verfahren angezeigt. Ein Viertel aller Verfahren für private Personen und Nachlässe wurde allein für die Kreisfreie Stadt Leipzig (1 022 Verfahren) gemeldet. Der Anteil der Unternehmensinsolvenzen an der Gesamtzahl der Verfahren ging auf gut 19 Prozent zurück (1.1. bis 30.6.2006: 26,1 Prozent). Während bei den Unternehmensinsolvenzen der Anteil der eröffneten Verfahren nur knapp 70 Prozent betrug, lag er bei den privaten Personen und Nachlässen bei gut 93 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen je Unternehmen waren mit 404 000 € bedeutend höher als die der privaten Personen und Nachlässe mit 98 000 €.

Knapp 62 Prozent der von der Insolvenz betroffenen Unternehmen waren der **Rechtsform** nach Einzelunternehmen, weitere 30 Prozent betrafen Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH). Damit waren wieder mehr Einzelunternehmen (einschließlich aktive Kleingewerbetreibende, die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen) als GmbH von der Insolvenz betroffen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum war bei den Einzelunternehmen ein Rückgang um 62 Fälle bzw. fast zehn Prozent auf 590 Verfahren zu verzeichnen. Rund 79 Prozent der Verfahren kamen zur Eröffnung. Die Durchschnittsforderungen je Verfahren lagen bei den Einzelunternehmen mit 206 000 € unter dem Durchschnitt der Unternehmensinsolvenzen. Ein Fünftel der insolventen Einzelunternehmen waren in der Kreisfreien Stadt Leipzig zu finden, weitere zehn Prozent in Dresden. Weiterhin wurden 289 insolvente Gesellschaften mit beschränkter Haftung gemeldet, 101 Verfahren bzw. 26 Prozent weniger als in den ersten sechs Monaten 2006. Rund 58 Prozent dieser Verfahren wurden eröffnet. Die Kreisfreien Städte Leipzig und Dresden hatte bei dieser Rechtsform die größten Anteile mit gut 17 bzw. 13 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen der GmbH betragen 658 000 € (Vorjahreszeitraum: 654 000 €). Daneben traten auch Insolvenzfälle für Unternehmen anderer Rechtsformen auf, doch waren deren Zahlen vergleichsweise gering (vgl. Tab. 10).

Rund 54 Prozent der insolventen Unternehmen (516 Verfahren) waren **weniger als acht Jahre** wirtschaftlich tätig, darunter 240 Unternehmen nur bis drei Jahre. Lediglich 441 Unternehmen existierten bereits acht Jahre und länger. Während von den letztgenannten Verfahren fast 71 Prozent eröffnet wurden, waren es bei den unter acht Jahre alten insolventen Unternehmen nur 69 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen lagen bei den Unternehmen, die acht Jahre und länger bestanden, mit rund 620 000 € deutlich höher als bei den Unternehmen, die weniger als acht Jahre wirtschaftlich tätig waren (176 000 €). In beiden Altersgruppen war sowohl bei der Anzahl der Verfahren als auch bei den Forderungen ein deutlicher Rückgang zu erkennen.

Die meisten Unternehmen (27,0 Prozent) hatten ihren **wirtschaftlichen Schwerpunkt** im Baugewerbe (258; vgl. Abb. 2 und Tab. 7). Gegenüber 331 Verfahren im Vorjahreszeitraum lag hier ein Rückgang von 22 Prozent vor. Der Rückgang betraf alle drei Regierungsbezirke. Im Baugewerbe betrafen 95 Verfahren den Hoch- und Tiefbau und 91 Verfahren die Bauinstallation. Die meisten baugewerblichen Insolvenzverfahren meldete das Amtsgericht Leipzig (95 Fälle), gefolgt von den Amtsgerichten Chemnitz und Dresden (87 bzw. 76 Verfahren; vgl. Tab. 11). Die durchschnittlichen Forderungen an jeden insolventen Baubetrieb lagen mit 211 000 € deutlich unter den Forderungen je Unternehmen insgesamt (404 000 €). Im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ ging die Zahl der Insolvenzfälle von 226 auf 211 zurück. Das waren knapp sieben Prozent weniger. Die durchschnittlichen Forderungen betragen hier 724 000 € und lagen damit weit über den Durchschnittsforderungen je Unternehmen insgesamt. Der Rückgang der Insolvenzzahlen betraf nur den Regierungsbezirk Dresden (32,6 Prozent weniger). In den Regierungsbezirken Chemnitz und Leipzig war dagegen ein Anstieg um 16 bzw. fünf Prozent zu erkennen. Auch im Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern) wurden in den ersten sechs Monaten 2007 mit 164 Verfahren reichlich neun Prozent bzw. 17 Verfahren weniger gezählt als im Vergleichszeitraum 2006. Hier wurden in den Regierungsbezirken Chemnitz und Leipzig sechs bzw. drei Verfahren mehr gemeldet, im Regierungsbezirk Dresden dagegen 26 Verfahren weniger. Die Forderungen gingen sogar um 27 Prozent zurück. Die durchschnittlichen Forderungen je Verfahren lagen im Handel bei 312 000 €.

Abb. 1 Insolvenzen im 1. Halbjahr 2006 und 2007 nach Regierungsbezirken

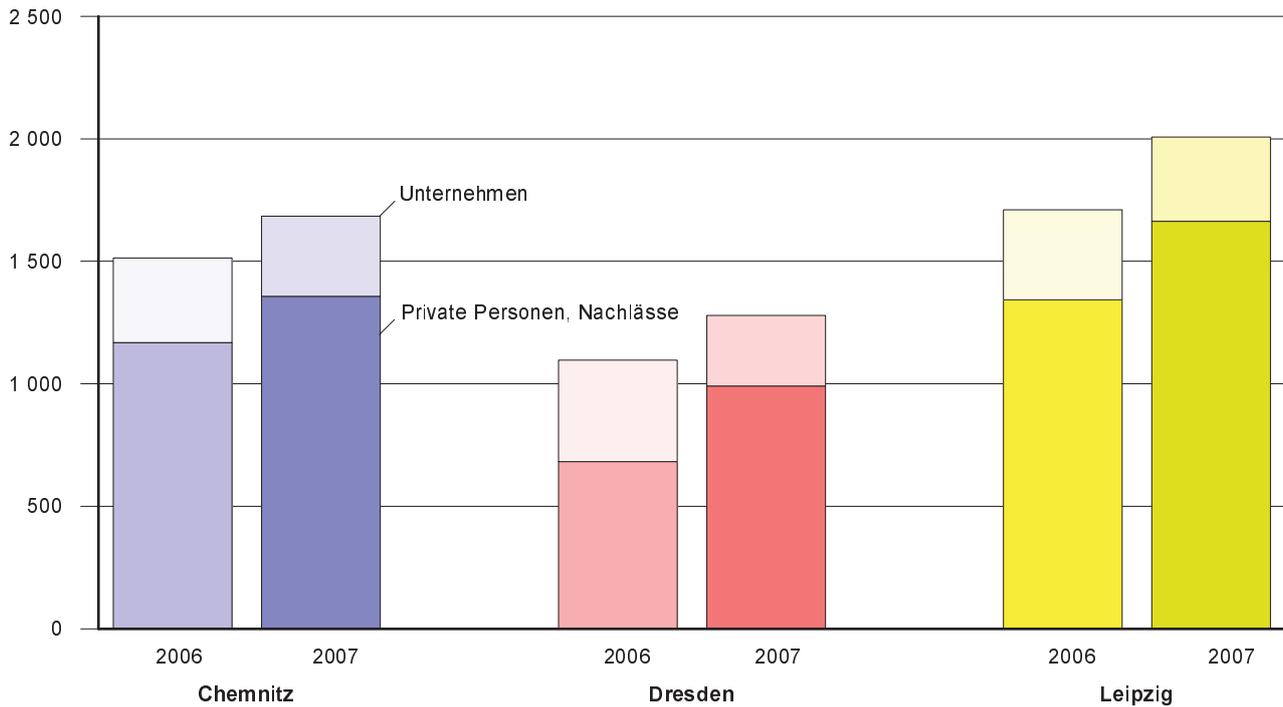
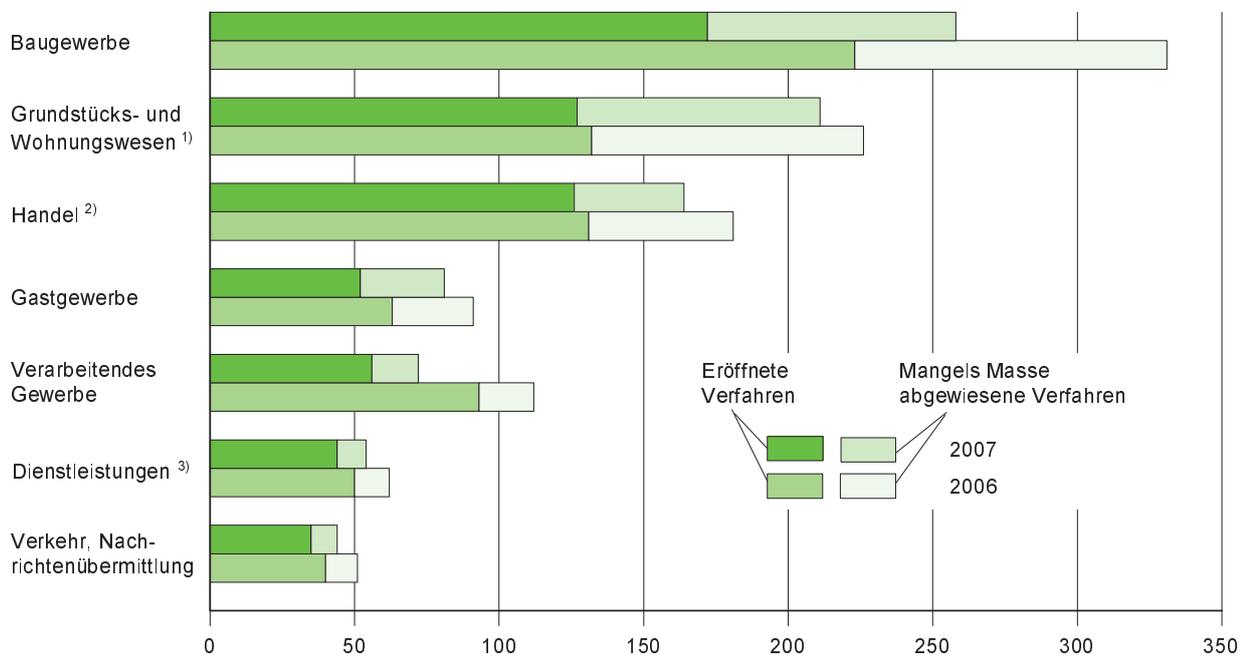


Abb. 2 Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2006 und 2007 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen



1) Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen

2) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern

3) Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen

1. Insolvenzverfahren - Übersicht

Zeitraum	Insolvenzen				Darunter für Unternehmen ¹⁾			
	insgesamt	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	zusammen	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan
1991	89	67	22	x	86	67	19	x
1992	356	160	196	x	311	154	157	x
1993	844	372	472	x	656	343	313	x
1994	1 495	545	950	x	1 047	431	616	x
1995	2 185	694	1 491	x	1 836	629	1 207	x
1996	2 481	758	1 723	x	2 361	742	1 619	x
1997	2 783	744	2 039	x	2 630	729	1 901	x
1998	2 904	778	2 126	x	2 765	767	1 998	x
1999	2 974	941	2 033	-	2 488	868	1 620	-
2000	3 050	1 254	1 780	16	2 541	1 073	1 465	3
2001	3 301	1 402	1 855	44	2 682	1 144	1 531	7
2002	4 957	3 286	1 654	17	2 727	1 475	1 252	x
2003	5 629	4 134	1 467	28	2 430	1 365	1 065	x
2004	6 523	4 859	1 617	47	2 344	1 366	978	x
2005	8 244	6 607	1 580	57	2 465	1 531	934	x
2006	9 106	7 906	1 160	40	2 212	1 557	655	x
1. Quartal	2 161	1 862	287	12	565	399	166	x
2. Quartal	2 159	1 839	311	9	562	385	177	x
3. Quartal	2 348	2 053	288	7	558	396	162	x
4. Quartal	2 438	2 152	274	12	527	377	150	x
2007								
Januar	994	905	85	4	173	128	45	x
Februar	767	682	81	4	165	117	48	x
März	929	833	94	2	174	120	54	x
1. Quartal	2 690	2 420	260	10	512	365	147	x
April	727	631	94	2	149	106	43	x
Mai	769	665	99	5	144	96	48	x
Juni	784	689	95	-	152	99	53	x
2. Quartal	2 280	1 985	288	7	445	301	144	x
1. Halbjahr	4 970	4 405	548	17	957	666	291	x

1) 1999 bis 2001: einschließlich Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende

2. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2006 und 2007 nach Regierungsbezirken

Art des Verfahrens	Insgesamt		Darunter für Unternehmen	
	2006	2007	2006	2007
Sachsen				
Eröffnete Verfahren	3 701	4 405	784	666
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	598	548	343	291
Schuldenbereinigungsplan	21	17	x	x
Insgesamt	4 320	4 970	1 127	957
Regierungsbezirk Chemnitz				
Eröffnete Verfahren	1 274	1 462	240	232
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	238	221	105	94
Schuldenbereinigungsplan	1	1	x	x
Zusammen	1 513	1 684	345	326
Regierungsbezirk Dresden				
Eröffnete Verfahren	926	1 133	302	206
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	168	142	113	82
Schuldenbereinigungsplan	3	4	x	x
Zusammen	1 097	1 279	415	288
Regierungsbezirk Leipzig				
Eröffnete Verfahren	1 501	1 810	242	228
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	192	185	125	115
Schuldenbereinigungsplan	17	12	x	x
Zusammen	1 710	2 007	367	343

3. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2007 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt		Veränderung zum Vorjahr	Davon					
				eröffnete Verfahren		mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbe- reinigungsplan	
	Anzahl	%	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 5 000	244	4,9	39,4	153	3,5	87	15,9	4	23,5
5 000 - 50 000	2 857	57,5	28,5	2 600	59,0	248	45,3	9	52,9
50 000 - 250 000	1 297	26,1	4,9	1 151	26,1	144	26,3	2	11,8
250 000 - 500 000	309	6,2	-9,4	274	6,2	35	6,4	-	-
500 000 - 5 Mill.	247	5,0	-24,2	215	4,9	30	5,5	2	11,8
5 Mill. und mehr	16	0,3	-5,9	12	0,3	4	0,7	-	-
Insgesamt	4 970	100	15,0	4 405	100	548	100	17	100

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

4. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2006 und 2007 nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen	2006	2007	Davon		
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewie- sene Verfahren	Schulden- bereini- gungs- plan
Unternehmen					
zusammen	1 127	957	666	291	x
nach rechtlicher Stellung					
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	652	590	466	124	x
Personengesellschaften	65	43	18	25	x
darunter					
Offene Handelsgesellschaften	2	-	-	-	x
Kommanditgesellschaften (ohne GmbH & Co. KG)	3	6	4	2	x
GmbH & Co. KG	30	24	7	17	x
Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR)	30	13	7	6	x
Gesellschaften mbH	390	289	168	121	x
Aktiengesellschaften	3	5	4	1	x
sonstige Rechtsformen ¹⁾	17	30	10	20	x
nach Alter der Unternehmen					
bis unter 8 Jahre alt	643	516	355	161	x
darunter					
bis 3 Jahre alt	306	240	162	78	x
8 und mehr Jahre alt	484	441	311	130	x
Private Personen, Nachlässe					
zusammen	3 193	4 013	3 739	257	17
Gesellschafter	101	82	73	9	x
ehemals selbstständig Tätige ²⁾	636	710	633	77	x
ehemals selbstständig Tätige ³⁾	290	328	301	27	-
übrige Verbraucher	2 053	2 757	2 704	36	17
Nachlässe	113	136	28	108	x
Insgesamt	4 320	4 970	4 405	548	17

1) beispielsweise Ltd., Vereine, Genossenschaften

2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen

3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen

5. Verbraucherinsolvenzen nach Art der Entscheidung und des Schuldners¹⁾

Zeitraum	Insgesamt	Und zwar						
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	ehemals selbstständig Tätige		übrige Verbraucher	
					zusammen	darunter eröffnete Verfahren	zusammen	darunter eröffnete Verfahren
1999	417	60	357	-	77	15	340	45
2000	871	221	634	16	548	71	323	150
2001	963	274	645	44	537	77	426	197
2002	618	533	68	17	160	110	458	423
2003	1 412	1 340	44	28	267	238	1 145	1 102
2004	2 263	2 108	108	47	403	314	1 860	1 794
2005	3 812	3 614	141	57	571	478	3 241	3 136
2006	5 212	5 072	100	40	611	557	4 601	4 515
1. Quartal	1 175	1 136	27	12	143	128	1 032	1 008
2. Quartal	1 168	1 135	24	9	147	134	1 021	1 001
3. Quartal	1 360	1 328	25	7	162	151	1 198	1 177
4. Quartal	1 509	1 473	24	12	159	144	1 350	1 329
2007								
Januar	632	620	8	4	76	73	556	547
Februar	471	459	8	4	51	46	420	413
März	581	566	13	2	63	58	518	508
1. Quartal	1 684	1 645	29	10	190	177	1 494	1 468
April	435	423	10	2	32	30	403	393
Mai	475	457	13	5	54	48	421	409
Juni	491	480	11	-	52	46	439	434
2. Quartal	1 401	1 360	34	7	138	124	1 263	1 236
1. Halbjahr	3 085	3 005	63	17	328	301	2 757	2 704

1) Bis zur Neuregelung für Verbraucherinsolvenzen (siehe Vorbemerkungen) sind in der Spalte ehemals selbstständig Tätige die Kleingewerbetreibenden erfasst.

6. Verbraucherinsolvenzen im 1. Halbjahr 2007 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt		Veränderung zum Vorjahr	Davon					
				eröffnete Verfahren		mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbe- reinigungsplan	
	Anzahl	%	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 5 000	157	5,1	35,3	147	4,9	6	9,5	4	23,5
5 000 - 50 000	2 259	73,2	36,0	2 213	73,6	37	58,7	9	52,9
50 000 - 250 000	557	18,1	26,6	540	18,0	15	23,8	2	11,8
250 000 - 500 000	65	2,1	-15,6	63	2,1	2	3,2	-	-
500 000 - 5 Mill.	47	1,5	-2,1	42	1,4	3	4,8	2	11,8
5 Mill. und mehr	-	-	x	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	3 085	100	31,7	3 005	100	63	100	17	100

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2006 und 2007 nach Wirtschaftsbereichen sowie für private Personen und Nachlässe

Wirtschaftsbereich	2006	2007	Darunter	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Land- und Forstwirtschaft	21	13	11	2
Verarbeitendes Gewerbe	112	72	56	16
darunter				
Ernährungsgewerbe	21	9	3	6
Textilgewerbe	4	2	1	1
Bekleidungsgewerbe	-	1	1	-
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	12	5	5	-
Papiergewerbe	2	-	-	-
Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	11	2	1	1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-	1	1	-
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3	3	3	-
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2	5	4	1
Herstellung von Metallerzeugnissen	31	25	22	3
Maschinenbau	13	6	4	2
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	2	-	-	-
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	1	1	1	-
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	2	2	2	-
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1	2	2	-
Sonstiger Fahrzeugbau	1	-	-	-
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	4	4	3	1
Recycling	2	4	3	1
Baugewerbe	331	258	172	86
davon				
Vorbereitende Baustellenarbeiten	18	8	5	3
Hoch- und Tiefbau	135	95	59	36
Bauinstallation	101	91	64	27
Sonstiges Ausbaugewerbe	77	63	43	20
Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal	-	1	1	-
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	181	164	126	38
darunter				
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	24	40	30	10
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	33	35	29	6
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz, ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	87	71	53	18

Noch: 7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2006 und 2007 nach Wirtschaftsbereichen
sowie für private Personen und Nachlässe

Wirtschaftsbereich	2006	2007	Darunter	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Gastgewerbe	91	81	52	29
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	51	44	35	9
darunter				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	24	22	19	3
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	20	18	14	4
Nachrichtenübermittlung	7	4	2	2
Kredit- und Versicherungsgewerbe	25	28	18	10
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	226	211	127	84
davon				
Grundstücks- und Wohnungswesen	61	53	31	22
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	7	6	1	5
Datenverarbeitung und Datenbanken	15	13	9	4
Forschung und Entwicklung	2	2	2	-
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	141	137	84	53
Erziehung und Unterricht	7	12	6	6
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	19	20	19	1
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	62	54	44	10
davon				
Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	2	4	3	1
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen (ohne Sozialwesen, Kultur und Sport)	2	4	1	3
Kultur, Sport und Unterhaltung	26	18	14	4
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	32	28	26	2
Übrige Wirtschaftsbereiche	1	-	-	-
Zusammen	1 127	957	666	291
Private Personen, Nachlässe	3 193	4 013	3 739	257
Insgesamt	4 320	4 970	4 405	548

8. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2006 und 2007 nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich	Insgesamt		Verfahren nach Höhe der					
			unter 5 000 €		5 000 € bis unter 50 000 €		50 000 € bis unter 250 000 €	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Unternehmen	1 127	957	18	32	301	297	453	366
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	652	590	12	21	218	212	269	232
Personengesellschaften	65	43	1	4	9	10	31	14
Gesellschaften mbH	390	289	4	5	64	61	149	107
Aktiengesellschaften	3	5	-	-	-	-	-	2
sonstige Rechtsformen ¹⁾	17	30	1	2	10	14	4	11
nach Alter der Unternehmen								
bis unter 8 Jahre alt	643	516	12	21	217	195	269	201
darunter								
bis 3 Jahre alt	306	240	9	12	121	106	124	83
8 und mehr Jahre alt	484	441	6	11	84	102	184	165
nach Wirtschaftsbereichen								
Land- und Forstwirtschaft	21	13	2	-	5	6	9	4
Verarbeitendes Gewerbe	112	72	1	-	11	8	40	32
Baugewerbe	331	258	3	9	104	89	133	101
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	181	164	1	7	42	47	80	64
Gastgewerbe	91	81	2	3	29	38	41	26
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	51	44	-	-	11	13	27	20
Kredit- und Versicherungsgewerbe	25	28	2	2	6	9	10	11
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermie- tung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	226	211	7	7	61	60	71	71
Erziehung und Unterricht	7	12	-	1	2	1	5	7
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	19	20	-	1	6	7	9	5
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	62	54	-	2	24	19	27	25
übrige Wirtschaftsbereiche	1	-	-	-	-	-	1	-

1) beispielsweise Ltd., Vereine, Genossenschaften

2) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

angemeldeten Forderungen						Forderungen in Mill. € ²⁾		Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich
250 000 € bis unter 500 000 €		500 000 € bis unter 5 Mill. €		5 Mill. € und mehr		2006	2007	
2006	2007	2006	2007	2006	2007			
166	136	179	114	10	12	465,7	386,7	Unternehmen
nach rechtlicher Stellung								
80	79	71	44	2	2	158,8	121,3	Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende
11	3	11	9	2	3	41,0	61,1	Personengesellschaften
75	53	92	56	6	7	255,1	190,2	Gesellschaften mbH
-	-	3	3	-	-	7,7	7,4	Aktiengesellschaften
-	1	2	2	-	-	3,1	6,6	sonstige Rechtsformen ¹⁾
nach Alter der Unternehmen								
80	62	64	35	1	2	148,9	113,2	bis unter 8 Jahre alt
darunter								
31	27	21	12	-	-	51,7	34,9	bis 3 Jahre alt
86	74	115	79	9	10	316,7	273,5	8 und mehr Jahre alt
nach Wirtschaftsbereichen								
2	2	3	1	-	-	4,3	3,6	Land- und Forstwirtschaft
24	11	34	18	2	3	84,3	60,2	Verarbeitendes Gewerbe
56	32	34	27	1	-	82,3	54,4	Baugewerbe
27	25	29	20	2	1	70,2	51,2	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
13	7	6	6	-	1	14,3	29,9	Gastgewerbe
6	7	6	4	1	-	19,6	9,4	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
2	5	5	1	-	-	9,7	4,1	Kredit- und Versicherungsgewerbe
27	37	56	29	4	7	165,9	152,7	Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermie- tung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen
-	1	-	2	-	-	.	7,6	Erziehung und Unterricht
1	1	3	6	-	-	3,8	7,4	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
8	8	3	-	-	-	10,4	6,1	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen
-	-	-	-	-	-	.	-	übrige Wirtschaftsbereiche

9. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2006 und 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Insgesamt		Darunter eröffnete Verfahren		Forderungen in Millionen € ¹⁾	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Chemnitz, Stadt	407	351	348	302	89,7	24,6
Plauen, Stadt	100	156	89	142	12,3	21,3
Zwickau, Stadt	144	133	124	121	19,7	9,7
Annaberg	81	79	66	67	13,2	19,8
Chemnitzer Land	83	145	61	119	17,1	66,8
Freiberg	109	150	95	138	17,6	24,7
Vogtlandkreis	173	234	155	206	33,4	48,4
Mittlerer Erzgebirgskreis	45	53	39	47	10,6	11,8
Mittweida	109	95	89	77	31,1	20,9
Stollberg	78	79	58	63	7,5	6,8
Aue-Schwarzenberg	76	83	63	68	13,1	25,2
Zwickauer Land	108	126	87	112	31,1	17,4
Regierungsbezirk Chemnitz	1 513	1 684	1 274	1 462	296,4	297,4
Dresden, Stadt	422	538	353	492	96,2	114,3
Görlitz, Stadt	39	44	31	39	10,1	11,9
Hoyerswerda, Stadt	51	38	45	38	4,7	2,8
Bautzen	99	112	80	96	23,0	32,7
Meißen	97	107	81	82	28,0	29,3
Niederschl. Oberlausitzkreis	45	42	40	33	13,2	12,7
Riesa-Großenhain	53	54	42	46	21,4	12,8
Löbau-Zittau	71	85	64	74	17,6	11,4
Sächsische Schweiz	62	75	50	63	20,0	25,4
Weißeritzkreis	73	84	62	78	17,7	16,3
Kamenz	85	100	78	92	14,7	28,0
Regierungsbezirk Dresden	1 097	1 279	926	1 133	266,5	297,5
Leipzig, Stadt	932	1 206	805	1 083	130,8	94,1
Delitzsch	164	203	147	194	26,6	18,3
Döbeln	89	99	81	92	29,7	12,6
Leipziger Land	178	162	156	139	54,3	22,0
Muldentalkreis	191	207	178	190	26,8	22,6
Torgau-Oschatz	156	130	134	112	29,0	15,9
Regierungsbezirk Leipzig	1 710	2 007	1 501	1 810	297,2	185,4
Sachsen	4 320	4 970	3 701	4 405	860,1	780,3

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

10. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2006 und 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie ausgewählter rechtlicher Stellung

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Unternehmen		Darunter							
			Einzel- unternehmen		Personen- gesell- schaften		Gesellschaften mbH		Aktien- gesellschaften	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Chemnitz, Stadt	65	47	35	25	3	3	26	18	-	-
Plauen, Stadt	19	31	13	21	2	1	4	9	-	-
Zwickau, Stadt	24	11	14	5	1	-	9	6	-	-
Annaberg	27	24	16	14	2	2	7	8	-	-
Chemnitzer Land	30	33	19	17	4	3	7	11	-	1
Freiberg	24	20	16	15	4	2	4	3	-	-
Vogtlandkreis	43	61	27	41	-	2	16	14	-	-
Mittlerer Erzgebirgskreis	18	11	9	4	1	-	8	5	-	-
Mittweida	24	24	14	14	-	2	8	8	1	-
Stollberg	14	14	9	8	1	1	4	5	-	-
Aue-Schwarzenberg	23	18	12	12	3	3	7	3	-	-
Zwickauer Land	34	32	22	23	1	-	11	9	-	-
Regierungsbezirk Chemnitz	345	326	206	199	22	19	111	99	1	1
Dresden, Stadt	182	105	100	60	12	2	66	39	-	2
Görlitz, Stadt	10	8	6	3	1	-	3	5	-	-
Hoyerswerda, Stadt	10	4	8	3	-	-	2	1	-	-
Bautzen	35	22	18	15	3	1	14	5	-	-
Meißen	38	29	22	19	4	2	11	7	1	-
Niederschl. Oberlausitzkreis	13	15	9	9	-	1	4	4	-	-
Riesa-Großenhain	22	13	10	5	2	1	10	6	-	-
Löbau-Zittau	27	18	17	11	-	1	9	6	-	-
Sächsische Schweiz	32	24	16	15	2	2	13	7	-	-
Weißeritzkreis	25	22	16	15	-	1	9	5	-	-
Kamenz	21	28	17	17	-	3	4	8	-	-
Regierungsbezirk Dresden	415	288	239	172	24	14	145	93	1	2
Leipzig, Stadt	202	184	101	116	13	6	84	50	1	2
Delitzsch	35	24	20	14	4	-	10	8	-	-
Döbeln	15	23	7	14	-	-	7	9	-	-
Leipziger Land	50	37	30	23	-	1	20	10	-	-
Muldentalkreis	34	38	25	26	1	2	8	10	-	-
Torgau-Oschatz	31	37	24	26	1	1	5	10	-	-
Regierungsbezirk Leipzig	367	343	207	219	19	10	134	97	1	2
Sachsen	1 127	957	652	590	65	43	390	289	3	5

11. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2006 und 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldeten Forderungen

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Unternehmen		Und zwar							
			eröffnete Verfahren		Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel ¹⁾	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Chemnitz, Stadt	65	47	43	34	8	1	16	12	8	8
Plauen, Stadt	19	31	11	21	3	5	5	7	4	3
Zwickau, Stadt	24	11	16	9	3	1	4	6	4	-
Annaberg	27	24	22	20	5	5	8	5	2	3
Chemnitzer Land	30	33	19	20	6	1	9	9	6	4
Freiberg	24	20	17	18	2	3	9	4	1	6
Vogtlandkreis	43	61	35	42	7	4	16	17	6	14
Mittlerer Erzgebirgskreis	18	11	14	9	5	2	3	4	4	5
Mittweida	24	24	17	15	1	3	7	5	7	6
Stollberg	14	14	7	9	3	-	3	4	2	-
Aue-Schwarzenberg	23	18	18	12	1	1	8	4	7	6
Zwickauer Land	34	32	21	23	5	5	12	10	4	6
Regierungsbezirk Chemnitz	345	326	240	232	49	31	100	87	55	61
Dresden, Stadt	182	105	127	77	11	6	43	21	30	17
Görlitz, Stadt	10	8	7	4	-	-	5	2	-	2
Hoyerswerda, Stadt	10	4	8	4	3	1	1	1	2	-
Bautzen	35	22	23	15	5	3	16	8	8	2
Meißen	38	29	30	16	5	3	7	8	3	6
Niederschl. Oberlausitzkreis	13	15	10	10	3	-	3	6	1	6
Riesa-Großenhain	22	13	15	7	3	2	7	3	4	1
Löbau-Zittau	27	18	24	11	3	4	8	5	5	1
Sächsische Schweiz	32	24	23	20	2	3	12	10	3	1
Weißeritzkreis	25	22	18	18	3	1	8	7	6	3
Kamenz	21	28	17	24	-	4	5	5	6	3
Regierungsbezirk Dresden	415	288	302	206	38	27	115	76	68	42
Leipzig, Stadt	202	184	122	116	14	6	53	49	34	30
Delitzsch	35	24	25	18	2	2	15	10	6	3
Döbeln	15	23	9	19	1	1	4	7	3	1
Leipziger Land	50	37	40	22	2	2	18	9	10	8
Muldentalkreis	34	38	27	27	5	1	11	11	3	10
Torgau-Oschatz	31	37	19	26	1	2	15	9	2	9
Regierungsbezirk Leipzig	367	343	242	228	25	14	116	95	58	61
Sachsen	1 127	957	784	666	112	72	331	258	181	164

1) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern

2) Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen

3) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

Gastgewerbe		Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Dienstleistungen ²⁾		Forderungen in Millionen € ³⁾		Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land
2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	
4	3	1	1	19	14	59,4	6,2	
3	2	1	-	1	9	3,7	10,5	Plauen, Stadt
2	-	-	-	5	3	10,0	2,6	Zwickau, Stadt
4	4	1	-	4	4	8,3	13,6	Annaberg
-	2	-	3	6	7	5,0	56,3	Chemnitzer Land
3	1	2	1	5	3	5,2	9,2	Freiberg
1	6	5	2	3	8	17,4	26,4	Vogtlandkreis
2	-	2	-	2	-	7,6	6,7	Mittlerer Erzgebirgskreis
-	2	-	1	5	7	18,2	9,9	Mittweida
1	3	-	3	3	1	5,5	1,8	Stollberg
2	1	2	1	1	5	8,0	15,6	Aue-Schwarzenberg
1	1	2	1	4	6	12,1	6,9	Zwickauer Land
23	25	16	13	58	67	160,5	165,8	Regierungsbezirk Chemnitz
13	7	6	4	52	29	64,5	52,3	Dresden, Stadt
1	1	-	-	2	2	1,3	4,4	Görlitz, Stadt
2	1	-	-	1	-	2,8	.	Hoyerswerda, Stadt
3	4	1	1	1	1	8,0	24,4	Bautzen
4	2	2	1	12	7	20,9	8,7	Meißen
3	2	1	1	-	-	7,5	4,8	Niederschl. Oberlausitzkreis
-	-	1	3	5	1	10,6	5,5	Riesa-Großenhain
6	2	2	-	3	3	8,3	2,9	Löbau-Zittau
3	4	3	-	5	4	16,3	.	Sächsische Schweiz
2	3	-	1	4	5	9,6	6,4	Weißeritzkreis
4	2	3	4	1	6	5,2	17,9	Kamenz
41	28	19	15	86	58	155,0	147,0	Regierungsbezirk Dresden
17	13	5	8	51	61	77,5	29,1	Leipzig, Stadt
2	1	3	3	5	3	8,9	6,3	Delitzsch
1	2	2	1	3	4	3,6	7,1	Döbeln
2	3	1	1	12	6	33,6	11,8	Leipziger Land
2	3	1	-	7	7	12,2	10,8	Muldentalkreis
3	6	4	3	4	5	14,3	8,7	Torgau-Oschatz
27	28	16	16	82	86	150,2	73,8	Regierungsbezirk Leipzig
91	81	51	44	226	211	465,7	386,7	Sachsen

12. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe im 1. Halbjahr 2006 und 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Art des Verfahrens

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Insgesamt		Und zwar					
			eröffnete Verfahren		Gesell- schafter		Nachlässe	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Chemnitz, Stadt	342	304	305	268	3	-	32	36
Plauen, Stadt	81	125	78	121	2	2	1	1
Zwickau, Stadt	120	122	108	112	-	-	5	7
Annaberg	54	55	44	47	-	-	10	3
Chemnitzer Land	53	112	42	99	2	-	9	17
Freiberg	85	130	78	120	2	1	4	2
Vogtlandkreis	130	173	120	164	-	5	2	3
Mittlerer Erzgebirgskreis	27	42	25	38	-	-	1	3
Mittweida	85	71	72	62	2	3	2	2
Stollberg	64	65	51	54	1	-	5	11
Aue-Schwarzenberg	53	65	45	56	-	2	7	8
Zwickauer Land	74	94	66	89	3	2	3	2
Regierungsbezirk Chemnitz	1 168	1 358	1 034	1 230	15	15	81	95
Dresden, Stadt	240	433	226	415	7	15	-	1
Görlitz, Stadt	29	36	24	35	2	1	-	-
Hoyerswerda, Stadt	41	34	37	34	1	-	-	-
Bautzen	64	90	57	81	5	2	2	2
Meißen	59	78	51	66	1	1	-	-
Niederschl. Oberlausitzkreis	32	27	30	23	3	1	-	-
Riesa-Großenhain	31	41	27	39	3	1	1	2
Löbau-Zittau	44	67	40	63	4	1	1	2
Sächsische Schweiz	30	51	27	43	1	2	-	-
Weißeritzkreis	48	62	44	60	6	8	1	-
Kamenz	64	72	61	68	4	6	1	4
Regierungsbezirk Dresden	682	991	624	927	37	38	6	11
Leipzig, Stadt	730	1 022	683	967	26	18	21	18
Delitzsch	129	179	122	176	3	4	3	1
Döbeln	74	76	72	73	2	-	-	-
Leipziger Land	128	125	116	117	8	2	1	5
Muldentalkreis	157	169	151	163	3	3	1	3
Torgau-Oschatz	125	93	115	86	7	2	-	3
Regierungsbezirk Leipzig	1 343	1 664	1 259	1 582	49	29	26	30
Sachsen	3 193	4 013	2 917	3 739	101	82	113	136

ehemals selbstständig Tätige				übrige Verbraucher		Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land
mit Regelinsolvenzverfahren		mit Verbraucherinsolvenzverfahren				
2006	2007	2006	2007	2006	2007	
47	38	31	17	229	213	Chemnitz, Stadt
20	19	8	9	50	94	Plauen, Stadt
30	23	9	12	76	80	Zwickau, Stadt
13	15	2	8	29	29	Annaberg
12	20	8	9	22	66	Chemnitzer Land
23	25	10	18	46	84	Freiberg
43	35	8	23	77	107	Vogtlandkreis
10	14	4	3	12	22	Mittlerer Erzgebirgskreis
21	14	14	13	46	39	Mittweida
10	13	6	6	42	35	Stollberg
10	14	10	4	26	37	Aue-Schwarzenberg
21	17	2	11	45	62	Zwickauer Land
260	247	112	133	700	868	Regierungsbezirk Chemnitz
69	96	44	73	120	248	Dresden, Stadt
11	8	10	8	6	19	Görlitz, Stadt
3	3	2	2	35	29	Hoyerswerda, Stadt
18	32	12	11	27	43	Bautzen
19	29	14	10	25	38	Meißen
6	16	7	1	16	9	Niederschl. Oberlausitzkreis
10	16	8	4	9	18	Riesa-Großenhain
9	12	8	11	22	41	Löbau-Zittau
7	16	10	5	12	28	Sächsische Schweiz
18	15	7	7	16	32	Weißeritzkreis
16	20	7	7	36	35	Kamenz
186	263	129	139	324	540	Regierungsbezirk Dresden
85	120	27	32	571	834	Leipzig, Stadt
21	18	7	5	95	151	Delitzsch
9	11	5	2	58	63	Döbeln
32	16	4	9	83	93	Leipziger Land
22	19	5	7	126	137	Muldentalkreis
21	16	1	1	96	71	Torgau-Oschatz
190	200	49	56	1 029	1 349	Regierungsbezirk Leipzig
636	710	290	328	2 053	2 757	Sachsen